

Beschluss des Landrats vom 24.02.2022

Nr. 1390

18. Transparenz bei Angebotsöffnungen 2021/619; Protokoll: mko

Felix Keller (Die Mitte) beantragt die Diskussion.

://: Dem Antrag wird stillschweigend stattgegeben.

Felix Keller (Die Mitte) dankt dem Regierungsrat für die Beantwortung seiner Interpellation, wofür er sich etwas Zeit genommen hat. Zu Punkt 1 («Werden die Angebotsöffnungen nun gänzlich unter Ausschluss der Anbietenden abgehalten») fragt er sich, ob die Bestimmung mittlerweile aufgehoben ist.

Noch ein Hinweis: Es hatte ihn etwas erstaunt, wenn es als Antwort auf die Frage 4 («Ist der Zutritt der Anbietenden zur Angebotsöffnung mit Covid-Zertifikat denkbar») heisst, dass der administrative Aufwand in keinem Verhältnis zum Nutzen stehe. Somit ist davon auszugehen, dass doch eine grosse Nachfrage besteht und es deswegen ein grosser Aufwand ist, das Covid-Zertifikat einzufordern. Eigentlich wäre das ja aber ziemlich einfach gewesen: man hätte nur die App runterladen müssen und vor Ort das Zertifikat scannen können.

Zur Transparenz: Bei einer Offertöffnung bedeutet Transparenz, dass man dabei sein kann und vor Ort sieht, dass der Akt formell rechtens ist. Transparenz bedeutet für ihn nicht, dass man zwei, drei Tage später das Protokoll erhält. Somit ist er mit der Beantwortung nicht ganz glücklich.

Rolf Blatter (FDP) kann die Unzufriedenheit von Felix Keller sehr gut verstehen. Insbesondere mit der Antwort, es wäre unverhältnismässig gewesen, für die Angebotsöffnung ein Covid-Zertifikat zu verlangen. Gegenfrage: All die Beizer, die während vieler Monate in deutlicher Anzahl diese Kontrollen durchführen mussten, wurden nicht gefragt, ob sie das wollen oder nicht. Hand aufs Herz: Eine Covid-Kontrolle dauert 7 Sekunden. Dass dies von der Verwaltung als solch erheblicher Aufwand taxiert wird, ist nicht gerade kundenfreundlich.

Wenn Frage 5 betreffend die Möglichkeit eines Live-Streams einigermaßen lapidar beantwortet wird damit, dass «Aufwand und Ertrag in einem krassen Missverhältnis» stünden, ist das im Zeitalter von Zoom und ähnlichen Einrichtungen nicht nachvollziehbar. Zwei Knöpfe drücken, und die Online-Sitzung läuft.

Regierungsrat **Isaac Reber** (Grüne) weist darauf hin, dass in den letzten zwei Jahren die ausserordentliche Situation zum Teil ausserordentliche Massnahmen nötig machte. Es haben alle unter erschwerten Bedingungen gearbeitet und – speziell in der Verwaltung – dafür geschaut, dass es trotzdem weitergeht und auch die Wirtschaft weiterläuft. Das bedeutete überall einen grossen Aufwand unter erschwerten Bedingungen. Es ist nun etwas müssig, einerseits über tempi passati, andererseits über die Art der Lösung dieser besonderen Umstände zu diskutieren. Es gibt verschiedene Weisen, wie man mit der Situation umgeht. Das erste Anliegen der Regierung war es auf jeden Fall stets, dass weitergearbeitet werden kann, wozu man entsprechende Rahmenbedingungen schaffen wollte, nicht zuletzt, damit die Arbeiten vergeben werden konnten. An der Stelle sei darauf hingewiesen, dass die Leute auf der Verwaltung ehrlich und zuverlässig sind und ihren Job gut machen, was sich auch im Protokoll widerspiegelt.

Zwar ist die Befindlichkeit darüber unterschiedlich, wie öffentlich die Angebotsöffnung jeweils sein soll. Der Votant nimmt jedoch ernst, dass das Thema ein Anliegen ist. Man sollte es aber nicht grösser machen, als es tatsächlich ist.

://: Die Interpellation ist erledigt.
